



Der neue Frauenstadtrundgang führt an Schauplätzen der Sozialgeschichte vorbei. Bei der Villa Sträuli steht die Begleitung junger Mädchen im Mittelpunkt. Bild: Heinz Diener

## IN KÜRZE

### Bewilligung nach Fällaktion

Vor zwei Wochen wurden mehrere Bäume im Adlergarten gefällt, nun liegt die Baubewilligung für das Provisorium vor. Sollte der Bau länger stehen, als die Renovation des Alterszentrums dauert, muss die Kantonale Denkmalpflege dies bewilligen. Geplant ist, dass das Provisorium etwa zehn Jahre lang verschiedenen Zwecken dient. So lange gilt auch die kommunale Bewilligung.

### Solidarität mit dem Orchester

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Musikverbandes hat eine Solidaritätserklärung an die Musikerinnen und Musiker des Stadtorchesters verabschiedet. Es sei erfreulich, dass die Pensenreduktionen nicht mehr zur Diskussion stünden, heisst es darin. Doch dürfe es auch nicht sein, dass im Gesamtarbeitsvertrag Dienstmaxima erhöht, Ferien und Löhne gekürzt würden. Dies hätte «ähnlich negative Auswirkungen wie das Teilzeitorchester-Modell», befürchtet der Verband.

### A+ für die Firma Sulzer

Der Sulzer-Konzern erhält für seinen Nachhaltigkeitsbericht 2011 das höchste Transparenzlevel A+. Er reduzierte den CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Wertschöpfung um 5 Prozent, der Energieverbrauch blieb stabil. Zudem sank letztes Jahr die Unfallrate von 4,4 auf 3,7 Unfälle pro Million Arbeitsstunden. (mgm/mf)

# Alte Schicksale, neu erzählt

Eine Zeitreise durch die Winterthurer Sozialgeschichte: Der neue Frauenstadtrundgang «Vom Chindsgi bis zum Altersheim» ist in Zusammenarbeit mit der Hülfs-gesellschaft entstanden, die derzeit ihr 200-Jahr-Jubiläum feiert. Die Premiere ist gelungen.

MADLAINA LIPPUNER

Wer wusste schon, dass das Täfer des Trauzimmers in der Villa Lindengut einst das Esszimmer eines Waisenhauses an der Tösstalstrasse schmückte? Oder dass 1915 im Kirchengemeindehaus an der Liebestrasse Angestellte der dortigen Suppenanstalt 1000 Suppen pro Tag an Hilfsbedürftige verteilten?

Dies sind nur zwei von vielen Beispielen, in denen soziale Einrichtungen eine Rolle spielen. Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur hat am vergangenen Sonntag vor etwa 50 Interessenten erstmals seinen neuen Rundgang vorgestellt. «Vom Chindsgi bis zum Altersheim: 200 Jahre wohltätiges Wirken in Winterthur» ist in Zusammenarbeit mit der Hülfs-gesellschaft Winterthur entstanden, die die-

ses Jahr ihr 200-jähriges Bestehen feiert. Anhand persönlicher Lebenssituationen veranschaulicht die Führung die sozialen Umstände der vergangenen zwei Jahrhunderte und zeigt die Anfänge sozialer Institutionen auf.

### Kostümierte Zeitzeuginnen

Der etwa zweistündige Rundgang beginnt hinter dem Museum Lindengut und führt weiter zum ersten Kindergarten der Stadt an der St.-Georgen-Strasse. Hier bietet er unter anderem Antworten auf die Frage, was die Industrialisierung für die Kinder der ganztags in Fabriken arbeitstätigen Eltern bedeutete. An weiteren Zwischenhalten erfährt das Publikum, wo und wie auch ältere Bedürftige Beistand fanden.

Wie bei den anderen Frauenstadtrundgängen ist auch bei diesem die

Präsentation aussergewöhnlich: Drei Erzählerinnen führen in Mundart durch die einzelnen Stationen. Dabei werden sie immer wieder unterbrochen von plötzlich auftauchenden Figuren in historischen Kostümen. Es sind Zeitzeuginnen, wie beispielsweise die Wäscherin, die in Zeiten der Wohnungsnot in einer viel zu teuren Wohnung leben muss. Oder zwei Suppenhausangestellte, welche die Nahrungsmittelknappheit während des Ersten Weltkriegs erleben: «Ein Teller kostet die Armen 80 Rappen. Doch wer bezahlt den Rest? Die Stadt? Die Fabriken?»

Die Zeugenberichte ergänzen stückweise das Bild über die sozialen Konsequenzen einer sich stets modernisierenden Gesellschaft. Die Erzählerinnen haken dabei nach und lassen es sich nicht nehmen, die redseligen Frauen aus vergangenen Zeiten zu unterbrechen oder zu trösten. Oftmals liefern sie nachträglich Hintergrundinformationen zu den Personen oder Hilfsinstitutionen. Der Rundgang bekommt dadurch eine überaus lebendige, oft

auch situationskomische Theatralik, die das ernste Thema leicht, unterhaltsam und trotzdem gehaltvoll vermittelt.

### Ein Jahr früher als sonst

Dem neusten der fünf Stadtrundgänge etwa ein Jahr Planung voraus. Nachdem ein vierköpfiges Team von Historikerinnen ein halbes Jahr Recherche betrieben hatte, begann die dramaturgische Umsetzung. Üblicherweise wird alle zwei Jahre ein neuer Rundgang eingeführt. Aufgrund des Jubiläums der Winterthurer Hülfs-gesellschaft kam «Vom Chindsgi bis zum Altersheim» nun aber bereits ein Jahr nach der letzten Führung ins Repertoire. Für Meie Grether, Stiftungsrätin der Hülfs-gesellschaft, ist diese Zusammenarbeit ein Glücksfall: «Damit konnten wir unser Jubiläum zusätzlich in die Öffentlichkeit tragen.» Bis 2007 – bevor der Verein in eine Stiftung umgewandelt wurde – sei keine Öffentlichkeitsarbeit vorhanden gewesen.

[www.frauenrundgang.ch](http://www.frauenrundgang.ch)

## Viele Bewerbungen um Architekturpreis

Gegen 40 Planungsteams bewerben sich mit über 60 Bauten aus den Jahren 2008 bis 2011 um den Architekturpreis Region Winterthur. Die meisten Objekte stünden in der Stadt, 16 Gebäude aber auch in 9 Regionsgemeinden, teilte die Trägerschaft des Preises gestern nach Abschluss der Bewerbungsfrist mit. Bei der ersten Auflage des Architekturpreises vor vier Jahren gab es nur rund halb so viele Anmeldungen.

Eine Fachjury wird 4 bis 6 besonders gelungene Bauten auswählen. Diese sind im September in einer Plakatausstellung sowie in einer Sonderbeilage des «Landboten» zu sehen. Jedermann kann dann für seinen Favoriten stimmen; der Publikumspreis wird im Herbst verliehen. 2008 ging dieser an die blaue Zelgli-Siedlung. (mgm)

ANZEIGE

**Kleiner Preis, grosse Wirkung.  
Brille: Fielmann.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.\*

**Moderne Komplettbrille**  
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. CHF **47<sup>50</sup>**

**Sonnenbrille in Ihrer Stärke**  
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. CHF **57<sup>50</sup>**

**\*Geld-zurück-Garantie**  
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

**Brille: Fielmann.**